

Sommer 2022



Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

aktuell



Gesundheitsversorgung

Seite 6



20 Jahre Markt in NW

Seite 10



Interview Bürgermeister Tobias Handtke

ab Seite 14



Radverkehr

Seite 22



Das Maklerbüro Puttkammer & Team wurde im Jahre 1979 von dem Kaufmann Peter Puttkammer gegründet.

Vertrauen Sie unserem Sachverstand. Wir sind ein traditionsreiches, familiengeführtes Unternehmen, das als kompetenter und zuverlässiger Partner Ihnen - dem Kunden - in allen Belangen rund um die Immobilie zur Seite steht.

Außerdem sind wir Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD e.V. und haben uns damit einem hohen Qualitätsstandart bei der Vermittlung der durch uns angebotenen Immobilien verpflichtet.

Machen Sie sich unsere Erfahrungen, die wir in 30 Jahren Präsenz auf dem Immobilienmarkt gesammelt haben, zu nutze.

Persönliche Beratung und Betreuung stehen bei uns im Mittelpunkt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Puttkammer

 Verkauf

 Vermietung

 Bewertung

 Finanzierung

 **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**

 **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**

Rudolf-Diesel-Str.1
21629 Neu Wulmstorf

Tel.: 040-709 705 86

Fax: 040-709 705 89

info@makler-puttkammer.de

www.makler-puttkammer.de

Moin liebe Neu Wulmstorferinnen und Neu Wulmstorfer!



Petra Andersen
Fraktionsvorsitzende



Sven Gottschewsky
Ortsvereinsvorsitzender

Endlich haben wir es geschafft die **neue Neu Wulmstorf Aktuell** fertigzustellen!

Wie schon so oft, haben viele verschiedene Menschen daran mitgewirkt Sie über unsere Aktivitäten und die politischen Themen der Gemeinde und darüber hinaus zu informieren.

Ein herausfordernde Zeit liegt hinter uns allen, in der wir lernen mussten, dass Gesundheit und die Freiheit alles zu tun, was wir wollen nicht selbstverständlich, aber unglaublich wichtig für uns alle ist. Durch den Krieg, der kaum 1800 Kilometer von uns entfernt ein unsägliches Leid über die Menschen bringt und dramatisch steigende Lebenshaltungskosten, sind Themen dazu gekommen, die unsere Blicke auf das politische Berlin richten. Hier wird zurecht erwartet, dass dort schnellstmöglich Wege aus diesen Krisen und Konflikten gefunden und beschritten werden.

Auch hier in der Gemeinde Neu Wulmstorf sind diese Themen längst angekommen. Es ist toll zu sehen, wie unsere Gemeinde zusammen über alle vermeintlichen Grenzen hinweg anpackt. Dieses gemeinsame Handeln sollten wir alle als Motivation betrachten! Es zeigt doch ganz deutlich, dass so viel möglich ist,

wenn alle an einem Strang ziehen. Das sollten wir viel öfter machen!

In den letzten zwei Jahren, haben wir auf vieles verzichten müssen: Veranstaltungen, die für uns selbstverständlich gewesen sind, wie das Maifest, die Neu WuWo oder unsere Schützenfeste, um nur einige zu nennen. Erst wenn Selbstverständlichkeiten nicht mehr selbstverständlich sind, wird klar, wie wichtig für uns Menschen Gesellschaft, Kontakte und Gemeinsamkeiten sind.

Lassen Sie uns gerade auch in Zukunft daran denken, dass wir gemeinsam stärker sind als alleine, lassen Sie uns die Gemeinde, in der wir alle wohnen, auch gemeinsam gestalten und aufblühen, verändern und verbessern, damit wir am Ende sagen können: Das haben wir gemeinsam geschafft.

Wir wollen auch in Zukunft 100% Einsatz für Neu Wulmstorf geben – versprochen! ■

Und gemeinsam schaffen wir das!

Herzliche Grüße

Petra Andersen und Sven Gottschewsky

Wir sagen Danke!

von Sven Gottschwesky



Rosy Schnack
ehemalige Vorstandsvorsitzende

Mit der Neuwahl des Vorstands des Ortsvereins der SPD Neu Wulmstorf verlassen auch zwei verdiente Mitglieder den Vorstand.

Wir möchten uns, auch im Namen aller Neu Wulmstorfer Genossinnen und Genossen, bei euch für euren Einsatz bedanken.

Petra Andersen hat den Vorsitz des Ortsvereins als Neumitglied übernommen und hat ihn sicher durch die schwierigen Zeiten der letzten Jahre gebracht. Unter ihrer Führung hat die SPD Neu Wulmstorf das beste Wahlergebnis in ihrer Geschichte bei einer Kommunalwahl eingefahren und mit ihrer Expertise



Petra Andersen
ehemalige Ortsvereinsvorsitzende

maßgeblich dazu beigetragen. Dieser Erfolg wird immer mit ihrem Namen verbunden sein!

Überdies verlässt Rosy Schnack ein langjähriges Mitglied den Vorstand. Als Vorgängerin von Petra Andersen hat sie die Geschicke der SPD Neu Wulmstorf gesteuert und war ein verlässliche Ratgeberin für den gesamten Vorstand und darüber hinaus.

Vielen Dank für euren Einsatz der letzten Jahre! Zum Glück gehen uns die Beiden nicht ganz verloren, da sie beide noch in der Gemeinderatsfraktion weiter tätig sind. ■

elektro  **BELLUT** GMBH

Wir schaffen Verbindungen.

**Industrieanlagen • Schalttafel- und Steuerungsbau
Planung und Ausführung**

**Schwarzenberg 21 • 21629 Neu Wulmstorf
Tel.: 04168/9130-0 • Fax: 04168/9130-25**

e-mail: info@elektro-bellut.de • Internet: www.elektro-bellut.de

Verkehrsberuhigung in der Bahnhofstraße



von
Jürgen Waszkewitz

Vermutlich Ende dieses Jahres wird die Autobahnanschlussstelle in Rübke eröffnet. Erst weitere drei Jahre später wird die A26 an die A7 angeschlossen werden. In der Zwischenzeit wird der Autobahnverkehr aus Richtung Stade über den Kernort Neu Wulmstorf zur B73 fließen. Wir befürchten eine unerträgliche Zunahme des Verkehrs in der Bahnhofstraße.

Daher beauftragten wir die Gemeindeverwaltung Konzepte zu entwickeln, wie der Verkehr aus dem Kernort herausgehalten und über die B3 neu geleitet werden kann. Die Grundidee ist dabei, die Fahrzeit durch den Kernort künstlich zu verlängern.

Die Verwaltung hat nun vorgeschlagen, die Bahnhofstraße zwischen dem Grenzweg und der Straße „Zur Heide“ zu einem „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ mit Tempo-20 umzugestalten und den Bereich optisch aufzuwerten. Wir unterstützen das, denn es wird nicht nur der ursprüngliche Zweck erreicht, sondern darüber hinaus wird auch die Aufenthaltsqualität der Bahnhofstraße gesteigert. Die Corona-Pandemie hat uns daran erinnert, wie wichtig die kleinen lokalen Zentren sind. Und ganz ehrlich, unser Zentrum kann eine Aufwertung auf jeden Fall vertragen. Aber werden dann die Autofahrer nicht über die Nebenstraßen wie Grenzweg und Schifferstraße ausweichen? Um das abschätzen und mit klugen Ideen verhindern zu können, wird auch ein Verkehrsplaner mit einbezogen.

Wir freuen uns auch darüber, dass es der Verwaltung gelungen ist, für die Maßnahmen Fördermittel einzuwerben. Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde wäre eine Umsetzung ansonsten nicht möglich gewesen. ■



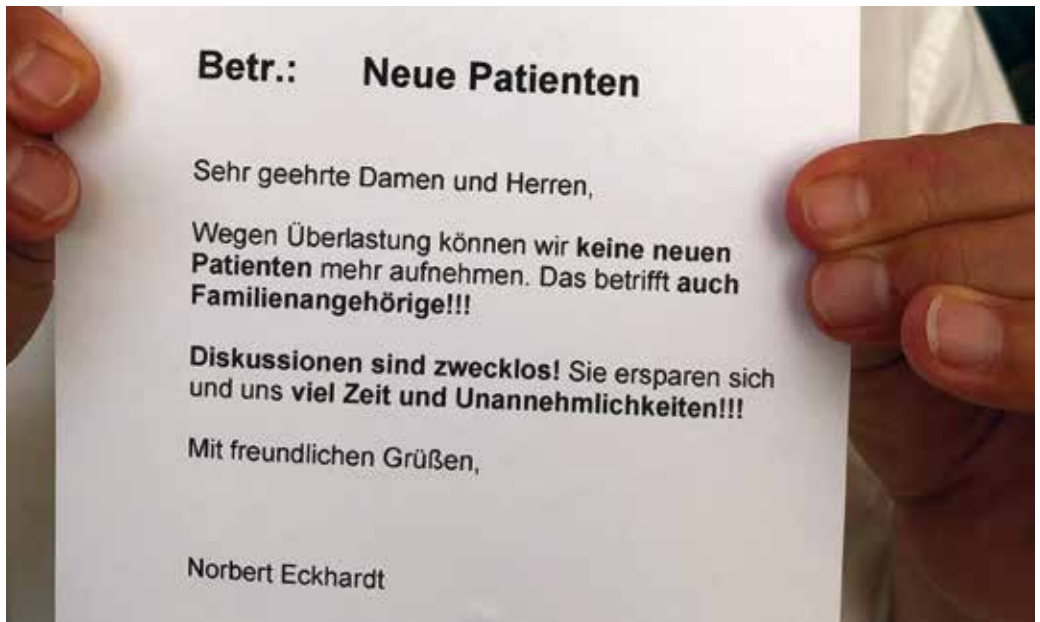
Unsere Gesundheitsversorgung verbessern



von
Norbert Eckhardt

Neu Wulmstorf ist eine schnell wachsende Gemeinde. In den letzten zwei Jahren sind ca. 2000 Neubürger zugezogen. Wenn diese und Mitbürger*innen, die bisher jung und gesund waren, eine/n Hausärzt*in, Kinderärzt*in oder Gynäkolog*in suchen, bekommen sie oft die Antwort: „wegen Überlastung Aufnahme-stopp“. Zwei Hausärzt*innen, die ihre Praxis aus Harburg nach Neu Wulmstorf verlegten, haben die Situation etwas entspannt. Laut Bedarfsplanung fehlen weitere zwei Hausärzt*innen und eine Kinderärzt*in. Langfristig sind die Aussichten düster. Mehr als 50% der Hausärzt*innen werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und Nachfolger*innen sind

kaum zu finden. Die Gründe sind vielfältig. Die Medizin wird weiblich, mehr als die Hälfte der Studierenden ist weiblich. Bei ihnen und bei den männlichen Kollegen ist der Wunsch von Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgeprägt. Auch ist die Verschuldung für eine eigene Praxis ein Hemmnis. Profitorientierte Unternehmen saugen Arztsitze auf ohne Basisversorgung zu übernehmen. Deshalb nimmt die Zahl der angestellten Ärzt*innen zu und die der Praxen ab. Die Bemühungen der Politik, wie das Programm „Stadt-Landpraxen“ des Kreises, das auf Selbstständigkeit setzt, haben das Problem nicht lösen können. Deshalb hat die SPD einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, in dem u. a. Gemeinderatsmitglieder der SPD an Lösungen für das Problem arbeiten. In fachübergreifenden Gesundheitszentren soll die Möglichkeit, in Anstellung zu arbeiten, angeboten werden. Da in diesen auch Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen und Beratungsstellen arbeiten, können hier ebenfalls bestehende Mängel gemindert werden. Dieses wird vom Land gefördert. ■



Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine



von
Cornelia Meyer

Die Hilfsbereitschaft ist groß. Der Angriffskrieg Putins auf die Ukraine sorgt auch in Neu Wulmstorf für Entsetzen und Solidarität. Bereits im März trafen die ersten ukrainischen Familien bei uns ein; die Gemeinde St. Immanuel, die eine Partnerschaft in die Ukraine unterhält, zögerte nicht lang und holte rund 30 Frauen und Kinder nach Neu Wulmstorf; viele weitere folgten. Das DRK LK Harburg organisierte eine Wohnungsvermittlung: Wer ukrainische Geflüchtete bei sich aufnehmen kann, möge sich auch weiterhin ans DRK wenden. Stand 20/21.7.2022 sind 224 Menschen aus der Ukraine in Neu Wulmstorf gemeldet, darunter auch fünf Personen aus Moldawien und fünf Syrer und Afghanen, die aus der Ukraine (weiter)geflüchtet sind. Viele wurden von ukrainischen Landsleuten aufgenommen, aber auch anderen Gastgeber*innen, die helfen wollten und Wohnraum zur Verfügung stellen. Bürgermeister Tobias Handtke hatte frühzeitig reagiert und im März zum einen den „Ukraine-Stab“ in der Gemeinde unter Federführung von Daniel Hartung, zum anderen das „Netzwerk Neu Wulmstorf hilft“ ins Leben gerufen. Hier vernetzen sich diverse Aktive von Johanniter-Unfallhilfe und DRK über das Mehrgenerationenhaus Courage e.V. und die Schulen vor Ort bis hin zu den Kirchengemeinden und dem Gewerbeverein. Das funktioniert großartig: Es wird ein Fahrdienst benötigt? Die Johanniter kümmern sich. Ein Fahrrad ist kaputt? Fahrrad Hauschild holt es ab.

Bei der Anmeldung beim Einwohnermeldeamt (wichtig: Sonst bekommen die Menschen keine Leistungen) unterstützt eine ukrainisch-sprachige Dolmetscherin, bei weiteren Formularen und Fragen Agata Wolff, Migrationsberaterin im Courage e.V.. Das Courage

veranstaltet Gastgebertreffen zum Austausch von Erfahrungen und zur Hilfe bei Problemen. Im Courage haben Ukrainer*innen auch die Möglichkeit, zweimal wöchentlich am Vormittag erste Deutschkenntnisse zu erwerben und sich beim Kaffee auszutauschen, am Mittwoch gibt es eine Eltern-Kind-Gruppe. Das „Netzwerk Willkommen in Neu Wulmstorf“, das sich bereits seit 2014 für Geflüchtete engagiert, lädt zum Internationalen Frühstück. Auch die Heidesiedler öffnen ihre Veranstaltungen für Geflüchtete und organisierten einen Benefiz-Frühshoppen; der TVV nimmt Kinder aus der Ukraine kostenfrei auf. Die Lutherkirche hat von Dienstag bis Donnerstag um 18 Uhr ein Friedensgebet in der Kirche installiert. Stefanie Dörflein hat Solidaritätsaufkleber designt und stellt diese kostenlos für die Ukraine-Hilfe zur Verfügung. Für alle Aktionen und für alle, die helfen möchten, gibt es das Ukraine-Hilfe-Konto beim Courage (s.u.).

Die Kinder wurden schnell in die Schulen vor Ort eingegliedert und erhalten dort Deutschunterricht. Einige arbeiten auch im Home-Schooling und hal-



ten Kontakt in ihre Heimatschule. Auch in den Neu Wulmstorfer Kindertagesstätten wurde vom Land die rechtliche Möglichkeit geschaffen, einen Platz mehr pro Gruppe aufzunehmen.

Die Parteien und Bürgermeister Handtke haben im März eine Mahnwache aller demokratischen Parteien mit Beiträgen und Musik organisiert, die zunächst jeden Donnerstag auf dem Rathausplatz stattfand. Waren es anfangs ca. 300 Teilnehmende, sind es jetzt deutlich weniger, so dass die Mahnwache künftig nur noch an jedem ersten Donnerstag im Monat stattfindet; weiterhin steht dann um 18 Uhr jemand von der Gemeindeverwaltung beim Infokasten für die Ukraine-Hilfe für Fragen bereit. Solange der Krieg andauert, sollen Menschen die Gelegenheit erhalten, ihre Angst, Wut oder Trauer gemeinsam mit anderen teilen zu können. Und auch eine Ukraine-Flagge wird weiterhin am Rathaus Solidarität ausdrücken.

Ende März fiel die Entscheidung, dass der Landkreis mit Unterstützung der Gemeinde im leerstehenden ehemaligen Pro Vita-Altenheim am Markt eine Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine schafft. Die Ausstattung und Betreuung hat die Johanniter-Unfallhilfe übernommen. Dort können bis zu 192 Personen aufgenommen werden; es gibt 4-Bett-Zimmer mit Bad, zwei große Aufenthaltsräu-

me und eine Gemeinschaftsküche. Zwei Kinderecken sind bestückt mit Spielzeug. Die Belegung verzögerte sich zunächst, da es keine Zuweisungen mehr in den Landkreis Harburg gab. Hintergrund: Unser Landkreis hatte im Vergleich zu benachbarten Landkreisen überproportional viele Geflüchtete aufgenommen, jetzt erfolgten erst einmal Zuweisungen in andere Kreise. Ende Mai konnten dann die ersten Familien in die Unterkunft einziehen.

Je nach Belegungsstärke des Altenheimes benötigt die Gemeinde in Bälde dringend neue Ehrenamtliche, die z.B. als Paten/Patinnen fungieren könnten, Angebote für die Kinder machen, Ortsführungen anbieten oder Fahrdienste zu Ärzten, zur Ausländerbehörde nach Winsen oder zum Jobcenter nach Buchholz. Sachspenden sollten nicht ohne vorherige Nachfrage abgegeben werden, schnell war in der Vergangenheit ein Überangebot da oder Spenden, die nicht gebraucht wurden.

Wir hoffen, dass der völkerrechtswidrige brutale Krieg auf die Ukraine bald endet und unsere ukrainischen Gäste dann zurückkehren können.

Bis dahin wollen wir ihnen in Neu Wulmstorf ein gutes Übergangs-Zuhause geben und sie bei uns willkommen heißen. ■

Wohnungsvermittlung:

DRK Harburg: www.drk-lkharburg.de/aktuell/ukraine-krise

Hotline: 04171 – 769 44 44

Unterkunft am Markt/Fahrdienste:

Johanniter: www.johanniter.de/juh/lv-nord/rv-harburg/hilfe-fuer-die-ukraine

Ukraine-Stab der Gemeinde Neu Wulmstorf, Daniel Hartung:

ukraine@neu-wulmstorf.de, www.neu-wulmstorf.de (Kontaktformular)

Spenden:

Ortsgruppen des **DRK** und der **Johanniter**,

außerdem für die Geflüchteten in Neu Wulmstorf:

Courage e.V. Stichwort „Ukraine“: DE69 2005 0550 1384 1223 45

Weitere Angebote:

Mehrgenerationenhaus Courage e.V./Netzwerk Willkommen in Neu Wulmstorf:

www.courage-neu-wulmstorf.de

Tel.: 040 - 728 28 177

Migrationsberatung im Courage e.V.: Agata Wolff:

www.courage-neu-wulmstorf.de/index.php/menue-migrationsberatung

Tel.: 040 - 728 28 581

WhatsApp: 040 - 728 28 581

Ukraine-Fensteraufkleber von Stefanie Dörflein:

Gegen Spende erhältlich in der Bücherei oder im Bücherforum von Julia Grimm-Herfort

Die Einnahmen werden komplett gespendet! Fenster-/Autoaufkleber



Mobilitäts-Hub

von Jürgen Waszkewitz

Die meisten von uns sind mal zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus oder der Bahn oder mit dem Auto unterwegs. Jedes Verkehrsmittel hat seine Stärken und Schwächen in puncto Reisezeit, Verfügbarkeit, Kosten und Klimaschutz.

Die Verkehrsmittel dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern sollen optimal verknüpft werden, damit sie auf einer Fahrt auch auf Teilstrecken ihre Vorteile ausspielen können.

Genau darauf zielt unser Antrag zur perspektivischen Einrichtung eines Mobilitäts-Hubs am Bahnhof ab. Hub ist Englisch und bedeutet Nabe, und genau wie die Speichen eines Rades alle in der Nabe zusammenlaufen, sollen die verschiedenen Verkehrsangebote im Mobilitäts-Hub miteinander verbunden werden.

Dazu gehören

- P+R - Plätze
- Elektrolade-Infrastruktur
- Car-Sharing

- Bike-Sharing, auch Lastenräder
- Fahrradstellplätze, auch abschließbare
- Schließfächer für Fahrradhelme
- Unterstützung zur Fahrradreparatur
- Paketstation
- Kiosk, auch mit HVV-Servicestelle

Der Bahnhof ist als Standort hervorragend geeignet, vieles von den Bestandteilen eines Mobilitäts-Hubs ist schon vorhanden. Die Busse sind auf den Bahnhof ausgerichtet, er ist in Kürze hervorragend an das Autobahnnetz angebunden, und die Chancen stehen gut, dass der Schnellradweg von Stade nach Hamburg dort vorbeiführt.

Angesichts der knappen Haushaltsmittel kann die Umsetzung nicht innerhalb kürzester Zeit vollumfänglich erfolgen, aber einzelne Maßnahmen sollen sich an diesem Zielbild orientieren, damit mittelfristig die Verkehre in unsere Gemeinde optimal miteinander verknüpft sind. ■

20 Jahre Markt in NW

von Petra Andersen

Schon immer war der Marktplatz in einer Gemeinde ein zentraler Punkt, hier spielt sich schon seit ewigen Zeiten das Leben ab. Früher war der Markt für die Menschen etwas ganz Besonderes; Händler und Kaufleute stellten Ware aus, die sie über mehrere Monate hergestellt hatten.

Zum Glück ist das bei uns in Neu Wulmstorf anders, denn unsere lieben Marktbesucher sind zweimal in der Woche für uns da – und das schon seit 20 Jahren. Für mich ist ein Einkauf auf dem Markt immer etwas besonders Schönes: Ich mag den kleinen Plausch, das persönliche Gespräch mit den Händler*innen, einen Klönschnack hier und eine kleine Geschichte da. Ich freue mich Menschen aus meiner Nachbarschaft zu treffen, denn hier beim Einkaufen auf dem Markt scheinen die Menschen plötzlich wieder Zeit füreinander zu haben, was ich beruhigend finde und mich hoffnungsvoll stimmt.

Bei allen Veränderungen und Neuerungen, die wir

im täglichen Leben oft gewollt oder ungewollt erfahren, bietet unser Wochenmarkt irgendwie ein Stück Nostalgie, und dass obwohl auch hier der Einzug von moderner Technik unübersehbar ist – „Klar können Sie bei uns mit Karte bezahlen...“ .Schön dass sich Traditionen und Erneuerungen ergänzen, das eine muss das andere eben überhaupt nicht ausschließen, und das ist gut so.

Ende Mai feierte der Neu Wulmstorfer Wochenmarkt seinen 20. Geburtstag! Mensch, wie die Zeit vergeht! Liebevoll und mit vielen bunten Ideen haben haben die verschiedenen Verkaufsstände sich und ihre Arbeit, gerade auch hinter den Kulissen, präsentiert. Für kleine und große Besucher wurde etwas geboten – ein buntes Treiben bei bestem Wetter und guter Laune: So wurde der Ehrentag des Marktes gefeiert! Klar freuen wir uns gemeinsam mit Euch auf die nächsten 20 Jahre und sagen: Danke, dass ihr zweimal in der Woche bei Wind und Wetter für uns da seid. ■



Erhalt und Ausbau des Hallenbads, Pläne für ein Freibad



von
Hannelore Buls

Meine Idee für diesen Artikel war zunächst die Überschrift: „Baden für alle! Eine unendliche Geschichte?“. Denn die Debatten zu diesen beiden Sport-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen für Neu Wulmstorf ziehen sich nun schon über Jahre. Es war bisher weder einfach, eine endgültige Bewertung des Vorhandenen abzugeben, noch präzise Zukunftsaussichten zu vermitteln. Beide Sportstätten waren schon länger sanierungsbedürftig, während sich für den Gemeindehaushalt abzeichnete, dass der Neubau der Schulen die Prioritätensetzung unumgänglich machen würde. Entgegen der zunächst angedachten Überschrift ist die Lösung für das Hallenbad nun in Sicht, die für ein Freibad möglicherweise absehbar.

Hallenbad bald für Sport und Freizeit wieder einsatzbereit

Entschieden und zum Teil umgesetzt ist inzwischen die Sanierung des Hallenbads. Gerade unter Corona-Bedingungen ist nochmals deutlich geworden, was es heißt, wenn Kinder nicht schwimmen lernen. Die Zeitungen berichteten über Todesfälle von jugendlichen Nichtschwimmern. Ganze Jahrgänge mussten aus den Hygienegründen auf den Schwimmunterricht verzichten. Auf Dauer bedeutet das für viele auch einen Verlust an Lebensqualität, da man nicht angstfrei ins Wasser geht. Über die Landes- und Bundesebene konnten Zuschüsse für die Hallenbadsanierung eingeworben werden. Durch die coronabedingte Teuerung von Baumaßnahmen hat die Kommune einen nennenswerten Betrag drauflegen müssen, weitere Nachzahlungen im hohen sechsstelligen Bereich mussten erst vor Kurzem nachgelegt werden.

Aber das war uns wichtig: Schulkinder werden ein verlässliches Schwimmangebot erhalten, ohne nach Neugraben oder Buxtehude fahren zu müssen. Die DLRG, der TVV und andere Vereine können ihr Training in der Halle fortsetzen. Das kann möglicherweise für jede*n von uns irgendwann eine unverzichtbare Leistung werden. Und wenn Neu Wulmstorf eine Sportgemeinde sein will, braucht man auch im Winter eine Wasserbahn. Vereinssport und Freizeitspaß sind an dieser Stelle also bald wieder möglich. Eventuelle Kritik, dass die Sanierung teuer geworden ist als geplant, ist vor dem Hintergrund der gerade in der Baubranche steigenden Kosten wenig der Realität angemessen.

Alternativen für ein Freibad durchdenken

Das Freibad wird uns so lange erhalten bleiben, wie die Technik es zulässt. Das ist die derzeitige Grundlage für weitere Entscheidungen in den Ratsgremien. Die Anlage ist aus dem Jahr 1962. Reparaturen werden immer problematischer. Der Bauhof hat inzwischen angefangen, Bauteile von ausgemusterten Anlagen aufzukaufen, denn neue Ersatzteile sind nicht mehr zu haben. Das Freibad muss komplett saniert werden, was nach Aussagen von Fachleuten einem Neubau gleichkommt – den sich die Gemeinde derzeit nicht leisten kann. Nach dieser ernüchternden Erkenntnis bringt die Nostalgie, dass alles so bleiben soll, wie es ist, uns leider nicht weiter. Ein solches Versprechen ist nicht einzuhalten. Mögen wir als Ältere noch so schöne Erinnerungen an unsere Jugend mit langen Sommertagen im Freibad mitgenommen haben. Sogar dieses Freizeitverhalten hat sich heute verändert. Der Tagesausflug junger Leute geht eher zum „SuP“ (Stand-up-Paddling = ein Surfbrett mit Paddel im Stehen fortbewegt 😊) auf die Alsterkanäle, manche buchen sich per Handy sogar einen Wochenendtrip in die Pyrenäen – oder so. Das Freibad ist nur noch eines von vielen Angeboten. Die Älteren fahren mit dem E-Bike zum Goldenen Café an der Elbe oder machen eine Flusskreuzfahrt auf der Havel. Man (und frau) ist flexibler geworden, und den Neu Wulmstorfer*innen



geht es in der Regel finanziell ganz gut. Die Nutzung durch die ansässige Bevölkerung ist also im Verhältnis zur Einwohnerzahl geringer geworden. Das Freibad kommt heute auch nicht mehr den gleichen Aufgaben der Jugendfreizeitbetreuung nach wie in den Anfangsjahren.

Obwohl das Freibad prinzipiell täglich endgültig ausfallen kann, tun Rat und Verwaltung alles Machbare dafür, umfangreiche Freibad-Zeiten anzubieten. Gerade mit den coronabedingten Kontaktbeschränkungen ist es besonders wichtig, die Öffnungsdauer in den Sommermonaten so lange zu verlängern, wie das Wetter es zulässt, insbesondere da das Hallenbad noch geschlossen bleiben muss. Also nutzen Sie das Freibad, solange wir es noch haben!

An diese auch traurige Erkenntnis müssen sich Überlegungen anschließen, wie es für die Zukunft aussieht. Manche Investoren haben sich schon die Lippen nach diesem „Sahngrundstück“ geleckert. Aber so einfach ist das alles nicht. Für alle Beteiligten ist es die feste Absicht, für die Gemeinde ein Freibad weiterhin zur Verfügung zu stellen. Offen ist allerdings, ob an derselben Stelle. Bleibt man bei dem Wunsch, alles beim Alten zu belassen, also einen Neubau an gleicher Stelle zu planen, tröpfelt die unschöne Wahrheit ins Bewusstsein, dass die Gemeinde das derzeit nicht bezahlen könnte. Ein Freibad ist keine kommunale Pflichtaufgabe. Wir müssten das Bad bei Ausfall also schließen und solange abwarten, bis der Kommunal-

haushalt einen Neubau hergibt. Das kann dauern und ist nicht im Sinne der Sport- und Freizeitförderung. Erfreulicherweise ist seit einiger Zeit eine Alternative im Gespräch, und zwar ein Sport- und Freizeitbad gleich hinter der Stadtgrenze in den Wiesen auf Hamburger Grund – mit welchem Kooperationsmodell ist noch offen. Eine Kooperation hätte für Neu Wulmstorf den Vorteil, dass nicht mehr wir die Infrastruktur, die auch von Menschen aus der Umgebung genutzt wird, allein finanzieren. Mit einem neuen Konzept kann zudem das veränderte Sport- und Freizeitverhalten der Bevölkerung berücksichtigt werden. Über so ein Vorhaben gibt es derzeit Sondierungsgespräche mit dem Bezirk Harburg. Das Ergebnis bleibt abzuwarten, denn auch die Hansestadt ist finanziell belastet.

Sehr wichtig bleibt, dass Schwimm- und Rettungstraining ganzjährig möglich bleibt. Das wird nach Fertigstellung des Hallenbades dort wieder möglich sein sowie voraussichtlich auch im neuen Kombibad, eine deutliche Verbesserung also. Was das Grundstück im Riethtal betrifft, ist vorerst keine Änderung geplant – siehe oben. Angesichts der beengten Haushaltssituation für die nächsten Jahre muss über die weitere Verwendung aber nachgedacht werden. Ausgang offen. Die SPD-Fraktion hat sich für die Wahlperiode vorgenommen, das Sport- und Freizeitangebot attraktiv zu gestalten und weiterhin oder auch neu zugänglich zu machen. Für die Bäder ist das auf gutem Weg, wenn auch noch nicht zu aller Zufriedenheit abgeschlossen. ■

Finanzen

von Jürgen Waszkewitz

Die Corona-Krise hat zu erhöhten Ausgaben und Steuermindereinnahmen geführt. In dieser Zeit hat Neu Wulmstorf zwei große Gewerbebetriebe verloren, einmal einen fleischverarbeitenden Betrieb und die furchtbare Tierversuchsanstalt. Die schlimme Situation durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine dämpft die wirtschaftliche Erholung. Baukosten schnellen in die Höhe, zuletzt für die Renovierung unseres Hallenbades.

In der Folge sind für die kommenden Jahre keine ausgeglichenen Haushalte mehr möglich, unsere Rücklagen sind bald aufgebraucht.

Im schlechtesten Fall werden wir uns einem Haushaltskonsolidierungskonzept unterwerfen müssen. Dieses zwingt uns zu Sparmaßnahmen bei den freiwilligen Leistungen, also den nicht gesetzlich vorgeschrieben Leistungen wie Bäder, Bücherhallen, Straßenbeleuchtung und dergleichen, und es erlaubt auch keinerlei neue Ausgaben, selbst dann, wenn sie perspektivisch die Einnahmesituation verbessern würde wie etwas die gezielte Ansiedlung von neuem Gewerbe.

Um ein Haushaltskonsolidierungskonzept möglichst

abzuwenden, hat der Rat einstimmig ein Strategiepapier zur Haushaltssituation bis 2030 verabschiedet. Die wichtigsten Punkte daraus lauten wörtlich:

- Gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen haben grundsätzlich Vorrang vor anderen erforderlichen Projekten.
- Priorisierung in den kommenden Jahren bei den gesetzlichen Aufgaben in den Bereichen der Schulen, Kitas und Sicherheit wird konsequent umgesetzt und fortgeführt.
- Projekte aus dem Bereich der Freiwilligkeit im erforderlichen Umfang stabilisieren, anstatt neue Projekte zu unterstützen. Auch bestehende freiwillige Aufgaben und deren Aufwendungen sowie deren Bedarf konstruktiv kritisch überprüfen.
- Freiwillige Investitionen bei Maßnahmen und Projekten sind möglich, wenn eine nachhaltige Stärkung der Ertragsseite zu erwarten ist.
- Freiwillige Investitionen ggf. unterstützen, wenn durch eine Förderkulisse ein notwendiger Mehrwert für die Gemeinde zu erwarten ist.
- Aktuellen und wachsenden Raumbedarf in der Verwaltung aus dem Bestand bedienen.



Bestattungen

H.-J. Lüdders

Familientradition seit 1905

040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73

www.luedders-bestattungen.com info@luedders24.de

Interview mit Bürgermeister Tobias Handtke

geführt am 25.4.2022



von
Tony Schmidt

Wenn du nach sechs Monaten im Amt Bilanz ziehst, was ist das Erste, was dir in den Sinn kommt?

Vor allem ganz viel Dankbarkeit. Dankbarkeit dafür, dass ich das Vertrauen bekommen habe, und was mich auch in diese erste Amtszeit hineingetragen hat, und mir auch immer wieder die Verantwortung für dieses besondere Amt bewusst macht, vor der ich mich jedoch nie gescheut habe. Wenn ich nun an diese sechs Monate denke, ist es vor allem eine große Freude, die ich darin spüre, mit vielen Menschen zusammenzukommen. Ich tue dies mit einem realen Optimismus, Menschen zu erreichen und ein Bürgermeister zum Anfassen zu sein. Sich in direkte Gespräche zu begeben, ist für mich der Kern meiner Arbeit. Denn tolle Erlebnisse sind manchmal gar nicht die großen Projekte und Sitzungen, sondern eher die persönlichen Begegnungen: die Treffen in den Grundschulen, wo man sich von den Kleinen ihre Projekte vorstellen lässt, oder Menschen im Supermarkt an der Kasse wiedertrifft und ihre Dankbarkeit spürt, genauso wie auch die Reaktion älterer Menschen, die sich über die Besuche freuen, Briefe schreiben und bei denen man merkt, dass man mit eigentlich wenig doch so viel Freude vermitteln kann.

Und vielleicht auch, dass man das, was man über Jahre hinweg gelernt hat, in ein Amt einbringen kann: Die Wirksamkeit ist in diesem Job unglaublich befriedigend, vor allem, das unmittelbar für die Mitmenschen tätig sein zu können. Ich sehe das ein Stück weit auch so, dass Menschen, die dir die Verantwortung übertragen haben, sich auch wünschen, dass du für sie erreichbar bist. Und da gibt es keinen Tag, an

dem ich das bereut habe. Klar gibt es Momente, die sind ganz besonders anstrengend. Aber insbesondere die Zusammenarbeit mit den Menschen hier im Rathaus erleichtert das Ganze und vermittelt mir das bescheidene Gefühl, am richtigen Platz zu sein.

Wie kam bei dir die Motivation auf, Bürgermeister sei das Richtige für dich? Gab es einen Moment oder ein Ereignis?

Einen gewissen Punkt gab es eigentlich nicht. Das ist über Jahre hinweg gewachsen. Man wächst letztlich stetig mit der Verantwortung, die einem gegeben wird; man sammelt Erfahrungen im beruflichen und auch im privaten Umfeld, und alles führt dazu, dass man sich schließlich Dinge vorstellen kann, die man als junger Mensch vielleicht noch als unerreichbar angesehen hat. Mir zumindest erging es so mit Anfang 20 im Gemeinderat, als ich mir damals nicht hätte vorstellen können, irgendwann mal Bürgermeister zu sein, grad weil ich immer jemand war und bin, der seine eigenen Grenzen ziemlich genau kennt. Für mich ist es immer wichtig gewesen, seine Stärken zu kennen, aber ebenso auch die eigenen Grenzen, dann wächst man auch damit.

So habe ich mir in den letzten fünf Jahren immer mal wieder Gedanken darüber gemacht, zumal ich mit meinen politischen Aufgabenfeldern in der Gemeinde wuchs. Auch die Erfahrungen, die ich aus den Landtagswahlkämpfen und den Netzwerken mitgenommen habe, waren dabei durchaus für mich prägend.

Gleichwohl muss ich betonen, dass ich nicht in die Politik gegangen bin, um das irgendwann einmal beruflich zu machen. Das ist nie mein Antrieb gewesen. Ich bin in meinem Job in der Handelsbranche glücklich gewesen, habe viele Höhen und Tiefen erlebt, und er hat mich geprägt, wenn es darum geht, sowohl Krisen anzugehen als auch für seine Kolleginnen und Kollegen da zu sein. Es hat mir immer viel Freude gemacht, sodass ich nie verbissen war, nun aus meinem Hobby, meiner Leidenschaft, einen Beruf machen zu müssen. Aus all diesen Erfahrungen heraus habe ich mir daher

schließlich die Frage gestellt, was nicht ICH für das Amt des Bürgermeisters bräuchte, sondern welche Eigenschaften das Amt des Bürgermeisters verlange. Ich habe dies lange für mich geprüft und kam zu dem Schluss: Keiner kann alles, aber ich glaubte, dass ich hier einiges aus meinen Erfahrungen, Kompetenzen und meiner Persönlichkeit mit in dieses Amt einbringen könnte. Und so fiel die Entscheidung.

Wie hast du den Wahlkampf in Erinnerung?

Es hat mir eine Riesenfreude bereitet! Ich mag es ganz einfach, mit Menschen zusammenzukommen, mit ihnen zu diskutieren. Und diese Mannschaft, die da war, der Unterstützerkreis, das Feedback und die Kritik, die man erhalten hat: All das hat mich unheimlich weitergebracht, und das konnte mir nach diesem einen Jahr schon keiner mehr nehmen, bevor es überhaupt zu einem Wahltermin kam. Die Kommunalpolitik hat mir ja immer schon großen Spaß gemacht, und es wäre für mich weitergegangen, egal wie. Aber der Zuspruch war groß und vor allem dieses besondere Gefühl, was ich sowohl im Wahlkampf als auch

heute immer wieder erlebe, wenn dir teils fremde Menschen gegenübertreten und mittels Rückmeldung ihre Unterstützung dir gegenüber zum Ausdruck bringen: Da gibt es wohl niemanden, dem das nicht enorm ins Herz geht.

Und dieser Wahlkampf war auch deswegen so wunderbar, weil wir ja im Sommer die Situation hatten, dass die Einschränkungen langsam zurückgingen und man sich langsam wieder treffen konnte. Ich erinnere mich so gern an diese acht wunderbaren Tage auf dem Landhof zurück, wo das aufging, was ich mir eigentlich vorgestellt hatte, nämlich die Leute nicht mit Plastikkugelschreibern anzuwerben, sondern sie lieber auf ein Getränk und eine Wurst einzuladen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich selbst bin in diesem Wahlkampf zwar über meine Grenzen gegangen, aber in einem positiven Sinn. Kennst du das Gefühl, wenn du sportlich richtig hart trainiert hast und k.o. bist, dich aber gut fühlst, weil du weißt, etwas geschafft zu haben? So ist mir diese Zeit in Erinnerung.



Was hat dich in diesen ersten Monaten im Amt überrascht?

Womit ich nicht gerechnet hätte, ist die sehr, sehr hohe Arbeitsbelastung hier in der Gemeindeverwaltung. Das hatte ich aus meinem politischen, ehrenamtlichen Wirken zuvor so nicht wahrnehmen können, wengleich auch immer deutlich wurde, dass das mitunter auch der Fülle von Themen und deren Realisierung geschuldet ist. Ich erlebe aber ebenso ein ganz hohes Engagement und diesbezüglich, und da kommt ein Stück weit meine Tätigkeit Arbeitnehmervertreter durch, eine gewisse Form der Fürsorge, v.a. dass es mir in den nächsten Jahren darum geht, die Kolleginnen und Kollegen nicht zu überlasten, sondern dass das, was an Aufgaben kommt, auch realistisch umzusetzen ist. Der Arbeitsmarkt ist auch für die öffentliche Verwaltung umkämpft, und es ist wichtiger denn je, sich als moderner und attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, da spielt im Wettbewerb am Ende die Arbeitszufriedenheit eine viel wichtigere Rolle als früher.

Ich bin hier seitens der Verwaltung sehr offen und herzlich empfangen worden und habe mit dem Führungsteam eine tolle Mannschaft, die ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Das versuche ich auch, für das ganze Haus zu fördern, denn corona- und homeoffice-bedingt haben sich natürlich auch viele soziale Prozesse anders abgespielt und sich dadurch einiges entfremdet. Die Menschen nach solchen Ereignissen wieder anzunähern, halte ich für äußerst wichtig.

Was siehst du als besonders gelungene Aspekte in den ersten Monaten an?

Ich glaube, dass es uns gelungen ist, den Haushalt so aufzustellen, dass er einen Absprung schafft für die nächsten Jahre. Wir haben einen guten Start für die Strecke eines Marathons hinbekommen, nicht mehr, aber eben auch nicht weniger. Daran müssen wir weiterarbeiten, aber ich denke, das gelingt, denn grad in schwierigen Zeiten ist es äußerst wichtig, mit den Menschen zu sprechen, zu erklären und sich nicht der Verlockung hinzugeben, Dinge schöner zu reden, als sie sind, damit keine Enttäuschung folgt. Das ist mir ein wichtiges Anliegen, und ich denke, das ist uns insbesondere in Bezug auf den Haushalt und die bisherige Kommunikation auch gelungen. Es ge-

lingt uns außerdem schon besser, die Informationspolitik deutlich offensiver zu gestalten. Es gibt in Neu Wulmstorf unheimlich Vieles, was auch grad durch die Gemeinde und durch Vereine passiert, was den Menschen nähergebracht und auch darüber kommuniziert werden muss. Außerdem halte ich es weiterhin für bedeutsam, in wichtigen Fragen den Schulterschluss zu suchen. Ich bin ein Freund der Sachpolitik, nicht der Verteilpolitik.

Wir sind dabei, einen Riesenschritt zur Entlastung der Bahnhofsstraße zu tun, wengleich wir dort noch lange nicht am Ziel sind. Und auch bei der Ukrainehilfe vor Ort haben wir meiner Ansicht nach als Gemeinde sehr schnell reagiert, den Schulterschluss mit den Hilfsorganisationen zu suchen, ebenso mit dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort, auch mit Firmen und Unternehmen, und sind hier sehr pragmatisch aufgestellt, immer im direkten Dialog mit den Menschen hier vor Ort. Eben kein Zaudern, sondern solche Krisensituationen aktiv angehen! Das war uns als Gemeinde wichtig, und da haben wir auch, weil es einfach die Not der Menschen erforderlich gemacht hatte, viel Zeit und Engagement investiert und tun es natürlich auch heute noch.

Worin liegt aus deiner Sicht die größte Herausforderung für dich als Bürgermeister in der Zukunft?

Das klingt zwar immer etwas gleich, aber ich muss meine Ungeduld in den Griff bekommen. Und wenn ich darüber gesprochen habe, dass viele Menschen hier schon an der Belastungsgrenze sind, dann muss man dem Rechnung tragen und schauen, wie wir die Wünsche, Ziele und Projekte, die wir für die Zukunft haben, in Einklang und eine Zeitachse bringen, sodass nichts vergessen wird, wir aber sie auch so angehen, dass sie auch umgesetzt werden können. Das hat nicht immer was mit finanziellen Mitteln zu tun, sondern eben auch mit den personellen Ressourcen. Und da bin ich schon jemand, der solche Dinge möglichst ganz schnell passieren lassen und umsetzen will, aber es geht eben darum, dass es Menschen geben muss, die das auch tun. Für mich ist das eine Herausforderung, der ich mich jeden Tag stellen muss. Gleichzeitig habe ich eine große Neugier und möchte Verständnis entwickeln für sämtliche Bereiche. Das

gelingt mir von Tag zu Tag besser in der Breite der Themen und zugleich eben diesen Menschen im Rathaus das Gefühl zu geben, dass es aus dem Interesse an ihrem Job und an ihnen selbst heraus geschieht. Und das schafft letztlich auch ein Stück weit Vertrauen und schafft die Basis, dem Ganzen gemeinsam als Rathausteam ein Ziel zu geben, und zwar mit sämtlichen Standorten: Die Vielschichtigkeit der Arbeitsbereiche in dieser Gemeinde ist so enorm, dass ich nicht müde werde, alles zu versuchen, möglichst alle Beteiligten sich zugehörig zu einem großen Ganzen fühlen zu lassen. Die Herausforderung liegt sicher auch darin, sich, bei allen schwierigen Rahmenbedingungen (wenn wir z.B. Richtung Ukraine schauen, wo das ganze wirtschaftliche Ausmaß für uns noch nicht klar ist und unser Sicherheitsgefühl angeht) den Optimismus zu bewahren. Auch in krisenhaften Zeiten ist das Glas immer halbvoll für mich.

Was war in diesen ersten Monaten die witzigste Begebenheit, die dir widerfahren ist?

Witzig war dieser eine Termin bei einer Schulveranstaltung. Da kam ein kleiner Junge auf mich zu und fragte mich, ob ich mich nicht dafür einsetzen könnte, dass ein McDonalds nach Neu Wulmstorf käme. Das sind so diese Situationen, wo man etwas mehr als einen Satz braucht, um zu erklären, warum das nicht ganz so einfach sei. (lacht)

Persönlich finde ich es immer bezaubernd, wenn Kinder einen sehen: Du siehst sie immer bereits von

Weitem tuscheln und ihre Reaktion erraten: „Was macht der denn hier?“ Oder auf einmal mitten auf der Straße kommt da ein: „Hallo? Sind sie der Bürgermeister Herr Handtke? Achso, und wie ist das jetzt mit der Skaterbahn? Wann wird die größer?“ Kinder und Jugendliche sind da einfach so herrlich direkt, selbst wenn man grad mitten im Verkehr auf einem Lastenfahrrad unterwegs ist. Wenn ich im Ort zu einem Termin mit meinem Dienstfahrrad unterwegs bin, kommt bei Erwachsenen manchmal ein: „Na? Schon Feierabend?“. Das Fahrrad wird doch oft noch als Freizeitgerät verstanden, das ist bei mir eben nicht so. (lacht).

Hast du noch eine kleine Abschlussbotschaft?

Bei aller Schwere der weltpolitischen Lage freue ich mich einfach auf die Zukunft! Vor allem über die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger und hier insbesondere auf die Marktplatzgespräche. Du hast ja letztlich immer etwas, was du gemeinsam bewegen kannst, und da sind die Bürgergespräche einfach das Schönste und sehr ergiebig in beide Richtungen. Wenn man mich trifft, dann kann und soll man mich gern ansprechen. Und unabhängig davon biete ich noch einmal monatlich die Marktplatzgespräche an. Denn das ist die Grundlage für die Arbeit an der Zukunft unserer Gemeinde: Miteinander Gespräche zu führen, Zusammenhalt im Alltag und im Gestalten. Ich freue mich über jedes einzelne davon. ■



unser EIS LADEN

Eismanufaktur in Neu Wulmstorf
Kaffee und saisonale Getränke

Täglich geöffnet garantiert von 12:00 - 18:00 Uhr,
bei Sonne bis max. 20:30 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch
Sonja & Saskia Stey GbR, Bahnhofstraße 23a, Neu Wulmstorf

Jetzt auch frische Crêpes

Infostände des SPD Ortsvereines Neu Wulmstorf

von Rosy (Roselies) Schnack

Sie gehen Mittwoch oder Freitag auf unseren schönen Wochenmarkt einkaufen?! Samstags zu Edeka in Neu Wulmstorf oder zu Edeka in Elstorf?!

Warum Infostände? Um..

die Bürger und Bürgerinnen nicht aus den Augen zu verlieren,
Kritik und Lob direkt anzunehmen,
Fragen, wenn möglich, am Stand zu beantworten,
Anregungen evtl. weiterzuleiten.

Einmal im Monat sind wir für Sie vor Ort, unabhängig von Wahlen. Der persönliche Kontakt ist unsere

Stärke, den möchten wir wieder mit den Bürgern und Bürgerinnen teilen. Lange Zeit durch die Pandemie ausgebremst, freuen wir uns jetzt sehr, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

In unserer Gemeinde passiert gerade sehr viel. Viele Bauprojekte, Verkehr, Wohnraum und noch einiges mehr.

Sie haben Fragen? Wir beantworten diese sehr gern. Auch zum Klönschnack sind wir gern da. Nutzen Sie die Gelegenheiten und besuchen sie uns!
Wir freuen uns auf Sie! ■



KlimaTeam... wer oder was ist das?



von
Peter Boser

Im Frühsommer letzten Jahres hat sich ein gutes Dutzend BürgerInnen aus NW zusammengefunden, mit der Idee dem Klimawandel mit eigenem Engagement und bei uns vor Ort entgegenzutreten. Die Schere zwischen großen Worten und Zielen einerseits und den k(l)einen Schritten andererseits wollen wir schließen, in dem wir eine kontinuierliche Arbeit gegen den Klimawandel entwickeln.

Im Oktober sind wir mit dem 1. KlimaForum in NW an die Öffentlichkeit getreten und wer die Veranstaltung im Rathaus wahrgenommen hat, weiß das wir in verschiedenen AGs unser Engagement organisieren.

Was machen die AGs?

Verschiedene Menschen suchen sich ihre Themen und Arbeit in verschiedenen AGs, sehen sich aber alle unter der großen Überschrift **Klimaforum-neuwulmstorf.de**. Da kann man uns auch im Netz finden.

Ein paar Beispiele:

AG „Biogarten Paradies“: Hier machen wir den Versuch einen öffentlichen Kräuter-Blumen-Gemüse-Pflanzen-Garten zu initiieren, für alle zugänglich und zur Freude für Jung&Alt.

AG „NW ohne Müll“: Dabei geht's nicht nur um Müllsammelaktionen, wie auf dem Foto vom Frühjahr 22 zu sehen, sondern auch um Ideen der Müllvermeidung, von Unverpackt etc.

AG „Solar“: Wir arbeiten daran die Gemeinde NW bei der Ausrüstung der (zahlreichen) kommunalen Dächer mit Solaranlagen für den Eigenverbrauch zu unterstützen. Denn eine Energiewende, dass weiß

jede/r, ist der Schlüssel zur Eindämmung des Klimawandels.

AG „Mobilitätswende“: Dort arbeiten wir daran unsere Mobilität umzubauen, denn jede/r merkt wie die Blechlawine unsere Gemeinde zustellt, die Luft verdreht und das „fahren“ immer nerviger wird, im Stau, beim Kinderabholen, beim Einkauf usw.

Warum das alles?

Gemeinsam ist uns die Einsicht, das wir auch in NW unseren Kindern nicht eine Umwelt übergeben können, die ihre Ressourcen für 2022 schon Anfang Mai verbraucht hat, wie der gerade vergangene Weltüberlastungstag es belegt. Und da man Veränderung nicht delegieren kann, muss man und frau sie selbst angehen, jetzt und hier, im Kleinen wie im Großen und zügig. Denn Natur verhandelt nicht.... und das werden wir lernen müssen, „by design or by desaster“ wie es neudeutsch so treffend heißt!



Wo trifft man das KlimaTeam oder das KlimaForum?

Zunächst einfach im Netz. Unsere Website ist zwar under construction, aber sie entwickelt sich. Die verschiedenen AGs haben ihr Eigenleben, ihre Aktivitäten und ihre Termine, da schaut man auf der Website in die AGs (große Icons, nicht zu verfehlen).

Oder man kommt ins „Cafe Zukunft“ im Mehrgenerationenhaus Courage, dort stellen sich in den nächsten Wochen die verschiedenen AGs vor, sozusagen von Angesicht zu Angesicht. Termine sieht man bei klimaforum-neu-wulmstorf.de oder auch bei courage-neu-wulmstorf.de.

Wie gehts weiter?

Neben der „Basisarbeit“ in den AGs werden wir sicher auch 2022 wieder ein Forum veranstalten. Die Ver-

waltung der Gemeinde bemüht sich um Fördergelder zur Erarbeitung eines „Klimaschutzkonzeptes“. Wenn diese Erarbeitung lebendig wird, unterstützen wir das gerne mit weiteren KlimaForen.

Und natürlich unterstützen wir alle Aktivitäten um NW zur KlimaKommune zu machen, eine Kommune die sich selbst Ziele und Leitgedanken gibt um die Zukunftsarbeit gegen die Klimakatastrophe hier im Ort zu gestalten. Denn jede Aktivität die wir heute durchführen wird sich zig-fach auszahlen bei der Reduzierung der Kosten von Umwelt- und Klimawandel. Eine bessere Rendite können wir unseren Kindern nicht mitgeben.

So einfach ist das. Im Ahrtal braucht man das niemandem mehr zu erklären. ■





DAS NEUE PREMIUM FASSADENÖL DEMIDEKK LASYROLJA

Bei der Entwicklung des hochwertigen und innovativen Holzöls stand neben der Pflege und Konservierung die Erhaltung der natürlichen Optik im Vordergrund. Kombiniert mit einer optimalen Schutzwirkung für maximale Haltbarkeit.

DEMIDEKK LASYROLJA ist speziell konzipiert für den Einsatz auf Holzfassaden und anderen Bauteilen im Außenbereich. Das neue Premiumholzöl erzielt als nicht filmbildendes Dünnschichtsystem eine natürlich matte Holzoptik. Dabei erhalten Sie sowohl als Lasurölanstrich als auch als Vergrauungslasur eine hohe Be-

ständigkeit für Holzbauteile im Außenbereich. Ohne Grundierung und mit nur 1 – 2 Anstrichen gelangen Sie so zu einem schönen Aussehen und langlebigem Schutz für Ihr Holz. Ein starkes Produkt, welches das bewährte Portfolio im Außenbereich ideal ergänzt und einmal mehr die hohe Kompetenz von **JOTUN** als Spezialist für Holzbeschichtungen unter Beweis stellt. Wählen Sie Ihren Wunschton aus der umfangreichen Farbtonkarte aus – für schöne Ergebnisse, die lange begeistern!

Weitere Produktinformationen und deren vielseitige Einsetzbarkeit bei den Profis vom Malermeister Ringel.

Radverkehr

von Jürgen Waszkewitz

Wer vom Kernort aus mit dem Fahrrad in Richtung Norden startet, hat ein Problem, die Autobahnbaustelle zu überqueren.

Der Weg direkt von der östlichen Bahnschranke aus ins Moor Richtung Neuenfelde (Elstorfer Heuweg, Nincoper Moorweg) wird durch die Baustelle unterbrochen, ein direktes Überqueren ist nicht möglich. Hier lautet die gute Nachricht, dass dort räumlich etwas versetzt noch eine Brücke gebaut werden soll. Die Fertigstellung soll in etwa zwei Jahren erfolgen.

Bis dahin bleibt der Weg an und auf der B3 neu. An der geplanten Anschlussstelle Rübke muss jedoch auf der Fahrbahn gefahren werden, die durch ihren optischen Aufbau dazu beiträgt, dass Autofahrende nicht mit Radfahrenden auf der Fahrbahn rechnen. Diese Situation ist gefährlich und nicht hinnehmbar, weshalb wir einen Antrag auf den Weg gebracht haben, dass sich unsere Gemeindeverwaltung für das Herstellen der Verkehrssicherheit einsetzt. Allerdings ist unsere Verwaltung für Bundesstraßen nicht zuständig, sie kann sich wie gesagt nur bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen.



Mir ist es unbegreiflich, wie diese beiden Strecken gleichzeitig unterbrochen oder stark gefährdet hergestellt werden können. Allerorten liest man, dass Radfahren im Sinne einer Verkehrswende gefördert werden soll, in der praktischen Umsetzung scheint bei Bundesprojekten noch nicht viel angekommen zu sein im Verkehrsministerium.

Nach wie vor setzen wir uns für einen Radweg zwischen Neu Wulmstorf und Buxtehude direkt an der Bahn ein. Die Argumente der Umweltschützer, dass der Wachtelkönig durch den Radverkehr neben der bestehenden Bahn unzumutbar gestört wird, ist für uns nicht nachvollziehbar. Förderung des Radverkehrs ist aktiver Umweltschutz. Das Thema ist zäh und liegt nicht in unserer Hand, wir können nur immer wieder nachhaken.

Auf lokaler Ebene sind wir allerdings aktiv. Wir setzen uns dafür ein, dass der Moorweg für den Autoverkehr gesperrt und damit für den Radverkehr attraktiver wird. Damit unserer Schülerinnen und Schüler aus den Ortsteilen gern und sicher mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Darüber hinaus wollen wir durch viele kleinere und damit kostengünstige Maßnahmen den Radverkehr in der Gemeinde sicherer und attraktiver gestalten. ■



Busverkehr wird besser - Schritt für Schritt

von Jürgen Waszkewitz

Nicht jeder kann oder will Autofahren, daher nimmt der ÖPNV eine wichtige Rolle ein, wenn es um das Grundbedürfnis der Mobilität geht. Wir wissen das und stellen uns schon seit vielen Jahre der Verantwortung, das Busangebot des Landkreises durch eigene finanzielle Anstrengungen Schritt für Schritt zu verbessern.

Die letzte Verbesserung ist im letzten Jahr an den Start gegangen: Nach dem Bau der Lessinghöfe war die kritische Masse an Fahrgästen erreicht, um die Ringlinie 540 nun mit jeder Fahrt über die Lessingstraße zu führen. Bei dieser Gelegenheit drängten wir erfolgreich auch auf verlässlichere Anschlüsse zwischen Bus und Bahn. Damit erhalten nicht nur die bisherigen Anwohnerinnen und Anwohner hinter der Kantstraße deutlich häufigere Fahrten in unmittelbarer Nähe, sondern auch die neuen Mieterinnen und Mieter im Neubaugebiet Lessinghöfe.

Als nächsten Schritt wollen wir, dass die Ringlinie 540

am Sonntag genausooft wie die Freibadlinie 440 im 30-Minuten- statt im 60-Minuten-Takt verkehrt. Das Fahrgastaufkommen auf beiden Linien ist in etwa gleich groß. Leider ist nicht nur der Landkreis zurückhaltend bei diesem Wunsch, auch wir müssen uns angesichts der aktuellen Haushaltslage gedulden, bis es wieder genügend finanziellen Spielraum gibt oder sich andere Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb unserer Gemeinde auftun.

Nach wie vor sind wir mit den Verantwortlichen im Gespräch, endlich auch eine Verbindung nach Finkenwerder herzustellen. Unser Ansatz basiert darauf, die bestehenden Angebote in Neu Wulmstorf und Hamburg-Neuenfelde zu einem gemeinsamen Angebot zusammenzuführen und mit den dadurch eingesparten Mitteln die verbleibende Lücke zwischen Rübke und Neuenfelde zu schließen. Der Landkreis Harburg führt jetzt entsprechende Gespräche mit Hamburg, wir sind aber nicht aktiv beteiligt. Wir hoffen auf ein gutes Ergebnis. ■



Keine gemeindliche Entwicklung? Licht aus!



von
Thomas Grambow

Neue Schulen oder Kitas, der Busverkehrausbau, neue Sporthallen, -plätze oder gar ein neues Freibad benötigen hohe Finanzräume. Auch unser gemeindliches Straßennetz ist (stark) sanierungsbedürftig, die Digitalisierung gerade angelaufen und eine gemeindliche Klimaneutralität allenfalls in Aussicht gestellt. Dazu die aktuelle Situation. Seit über zwei Jahre Corona. Der Welthandel und seine Strukturen verändern sich gerade grundlegend. Bisher nicht zum Vorteil unseres Landes. Der erklärte Klimawandel wird inzwischen erkennbar. Dann ein Krieg in Europa! Wieder Kriegsflüchtlinge in unserer Gemeinde. Eine seit Jahrzehnten unbekannte Inflation. Unsere vermutlich aller Sorge. Wie wird das weitergehen? Für mich so, wie ich es von meinen Großeltern und Eltern gelernt habe. Was kommt, das kommt! Nichts zu ändern. Also schauen was geht, die Probleme gemeinsam anpacken und lösen. So geht und ging das schon immer. Auch heute und in Zukunft.

Wir nutzen dabei die Lage unserer Gemeinde und

eine hierauf angepasste Strategie. Denn wir befinden uns im Zentrum der Wirtschaftsregion Hamburg und Norddeutschland. Hier wird es immer Arbeit, Einkommen und so ein auskömmliches Leben geben. Zur Lösung unserer wirtschaftlichen Aufgabenstellungen bei Bildung, Verkehrsinfrastruktur, Zukunftstechnologien oder Klimaschutz benötigen wir Finanzmittel. Einnahmesteigerungen sind erforderlich und Zielstrategie. Im Namen etwas sperrig heißt das Strategiepapier „Haushaltspolitik der Gemeinde Neu Wulmstorf mit Perspektiven 2030“ und wurde mit dem gemeindehaushalt in Szene gesetzt. Ein Konzept welches perspektivisch die jährliche Balance von Erträgen und Aufwendungen herstellen soll. Heißt nicht Steuererhöhungen, sondern die regelmäßige Anpassung unserer Ertrags erwartung aus erhöhte Schlüsselzuweisungen am gemeindlichen Einkommenssteueranteil! Also gut bezahlte Arbeit bedeutet guter Verdienst. Guter Verdienst mal höhere Erwerbsquote gleich höherer gemeindlicher Steueranteil. Gilt so natürlich auch für unsere selbstständigen Bürgerinnen und Bürger. So das Konzept.

Die Zusammenfassung. Die heute politisch, wirtschaftlich und ökologische Gesamtlage ist nicht einfach. Der zu begegnen dazu braucht es Strategie. Der Wille die gemeindliche wohn- und wirtschaftliche Entwicklung nochmals zu stärken, das Fundament dieser Strategie. Hierauf Neu Wulmstorf weiter aufzubauen, unsere Aufgabe der kommenden Zeit! ■

Die digitale Ausgabe und noch
viele mehr unter:

www.spd-neuwulmstorf.de

Jusos im Landkreis Harburg

von Jonathan Erdbrink

Moin, wir sind die Jusos im Landkreis Harburg. Wir kommen aus Neu Wulmstorf, Buchholz, Rosengarten und vielen schönen weiteren Ecken unseres Landkreises. Wir setzen uns vor Ort für eine junge und nachhaltige Politik ein. Dabei bringen wir uns in den Gemeinderäten und dem Kreistag ein und können auch landes- und bundespolitisch mit unserem Bezirk Hannover und den Niedersachsens Jusos mitgestalten. Dabei unterstützen wir unsere Parteimitstreiter*innen mit jungen und innovativen Ideen und sind zum Teil schon selbst in den Räten und Ausschüssen vertreten. Unsere Fokussierung liegt derzeit vor allem auf der Schul- und Mobilitätspolitik, wobei wir stets auch in allen anderen Gebieten unsere Ideen einbringen, um unseren Landkreis zukunftsfähig zu gestalten. Dabei sind wir mit Aktionen unterwegs und behandeln die unterschiedlichsten politischen Themen.

In den letzten Monaten hat uns wie alle Menschen der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Putins und die damit einhergehende Ukraine-Krise bewegt. Daher haben wir gemeinsam mit anderen Jugendpolitischen Organisationen mehrere Friedensdemonstrationen organisiert und aktiv mitgestaltet. Die große

Solidarität im Rahmen der Demonstrationen und große Beteiligung, mit ihrem Höhepunkt von knapp 1000 Menschen bei der Buchholzer Friedensdemo, hat uns sehr gefreut. Im Rahmen dieser Aktionen haben wir insgesamt über 600 € Spenden für die Ärzte ohne Grenzen im Rahmen der Ukrainehilfe gesammelt.

Den vielen Hilfen im Landkreis, wie auch dem Netzwerk „Neu Wulmstorf hilft“, sind wir sehr dankbar, dass sie in einer solchen Zeit aktiv helfen und das Leid der geflüchteten Menschen mildern.

Ein für uns besonders wichtiges und aktuelles Thema ist die Streichung des § 219a aus dem Strafgesetzbuch. Seit viel zu langer Zeit ist das Informieren zu Schwangerschaftsabbrüchen im Rahmen des Werbeverbotes unter Strafe gestellt. Wir als Jusos haben für diese Streichung jahrelang gekämpft und es geschafft diese im neuen Koalitionsvertrag festzuhalten. Am Freitag den 13.05. war es dann endlich so weit, dass die erste Lesung im Bundestag zu der Streichung des § 219a stattfand. Anlässlich dieses Termins haben wir den folgenden Samstag in Buchholz



Rosen mit Informationen zu dieser geplanten Reform verteilt. Die Streichung ist ein wichtiger Schritt und wird bald in das Gesetz übernommen. Ein solcher Erfolg zeigt, dass jugendpolitische Arbeit auch in Berlin mitwirkt!

Neben solchen politischen Themen arbeiten wir mit Organisationen, wie dem Kreisschülerrat zusammen und beteiligen uns im Rahmen dieser Zusammenarbeit bei schulischen Podiumsdiskussionen. Wir versuchen stets im engen Austausch mit den jungen Menschen im Landkreis Harburg zu bleiben, um von Problemen zu hören und diese gemeinsam zu lösen. Dabei haben wir stets ein offenes Ohr und freuen uns über den Kontakt vor Ort!

Ihr findet unsere Themen und Aktionen auf Instagram, Facebook und auf unserer Homepage.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, die sich politisch engagieren wollen. Wenn du Lust hast junge, soziale und innovative Politik mitzugestalten und unter 35 Jahre alt bist, kannst du dich gerne bei uns melden! jusos@spd-lkharburg.de ■



Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

Kandidatur Landtagswahl

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

als Kandidatin für Neu Wulmstorf, Rosengarten und Seevetal stehen für mich die beste Bildung für alle Kinder, gute Lebensbedingungen und ein gesellschaftlicher Zusammenhalt im Mittelpunkt meiner politischen Arbeit.

Ich möchte eine Politik haben von Menschen für Menschen, so können wir auf Bestehendes aufbauen und Neues gestalten. Dies ist der Schlüssel für eine starke, zuversichtliche Gesellschaft und für ein besseres Miteinander.

Dafür werde ich mich für Sie im Niedersächsischen Landtag stark machen.

Mein Name ist Sabine Schulz-Rakowski. Geboren im Landkreis Harburg, bin ich seit 1995 in der Gemeinde Seevetal zu Hause. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in unserer Region für die Menschen vor Ort, unter anderem politisch im Schul- und Familienausschuss des Gemeinderats.

Damit wir hier gern leben, arbeiten und wohnen, braucht es bezahlbaren Wohnraum sowie eine Bildung, die alle mitnimmt – von der Kita bis zur Berufsschule und darüber hinaus. Wir benötigen eine gute Versorgung in unseren Gemeinden, d. h., eine ausgebaute Infrastruktur im ländlichen Raum: Dazu gehören für mich gute Verkehrs- und Radwege; denn die Menschen müssen ihre Arbeitsplätze, die Schulstandorte und auch die Orte, an denen sie ihre Freizeit verbringen möchten, auf kurzem Wege erreichen können. Die meisten von uns, je ländlicher sie wohnen, werden immer auf ein Auto angewiesen sein, um zur Arbeit, zum Arzt oder zum Einkaufen zu kommen.



Sabine Schulz-Rakowski
Landtagskandidatin



 Sabine Schulz-Rakowski  schulzrakowski

Mobilität ist für mich die Voraussetzung für Teilhabe. Worauf wir achten müssen, ist, mobil sein zu können, ohne dass der Verkehr Mensch und Umwelt übermäßig belastet.

Dafür benötigen wir einen gut ausgebauten ÖPNV mit barrierefrei erreichbaren Bahnhöfen sowie dem Bedarf angepassten Bahn- und Busanbindungen. Ebenfalls müssen die technischen Voraussetzungen für die moderne Kommunikation weiter vorangebracht werden, gerade jetzt, da das Homeoffice immer mehr zu unserem Leben dazu gehört. Dies ist es, was mich bewegt und was ich für sie bewegen möchte.

Ich bin bereit, mich – mit voller Kraft und ganzem Herzen – für die Menschen in unserer Region einzusetzen. Persönlich treffen Sie mich im Wahlkreis auf Veranstaltungen vor Ort, an Infoständen, auf Wochenmärkten oder vielleicht an ihrem Gartenzaun. Dort möchte ich gern mit Ihnen ins Gespräch kommen; denn der persönliche Kontakt ist mir wichtig, um im direkten Austausch zu erfahren, was Sie bewegt und welche Anregungen für unsere Region ich in Ihrem Sinne in Hannover vertreten sollte.

Nehmen Sie gern auch Kontakt zu mir auf, per Mail oder über meine Social-Media-Kanäle.



Unterstützen Sie mich als Ihre regionale Stimme in Hannover! ■

Viele herzliche Grüße,
Ihre Sabine Schulz-Rakowski

Weitere Infos unter www.sabine-schulz-rakowski.de

Impfzentrum



von
Hermann Rache

Seit dem 11. Januar 2022 hat auch Neu Wulmstorf ein Impfzentrum. Es ist eines von insgesamt vier Impfzentren im Landkreis Harburg und wird in Eigenregie von den Johannitern betrieben.

Ohne die Initiative unseres Bürgermeisters Tobias Handke, der dafür gesorgt hat, dass die Räumlichkeiten des ehemaligen Pflegeheims am Marktplatz 24 bereitgestellt werden können, wären wir Neu Wulmstorf*innen weiterhin auf das Impfzentrum Buchholz angewiesen gewesen.

Zu Beginn waren neben den Mitarbeitenden der Johanniter täglich zwei bis drei ehrenamtliche Helfer*innen zur Unterstützung eingesetzt, um den Patienten bei der Orientierung vor Ort und dem Ausfüllen der Formulare zu helfen. Nach zwei Wochen wurde dann aber wegen der verschärften Coronalage

auf die ehrenamtliche Unterstützung zum Schutze der Helfer vor Infektion verzichtet.

Derzeit arbeiten dort pro Schicht etwa acht bis neun Mitarbeitende der Johanniter. Das unterteilt sich in Impfpersonal (diese führen die Impfungen durch) und Verwaltungspersonal, das die Formulare aussteilt, Personalien und Impfausweise kontrolliert. Dazu kommen noch zwei Ärzte, die über den Landkreis Harburg gestellt werden. Die Ärzte führen die Beratungsgespräche durch.

Aufgrund der räumlichen Nähe der Einrichtung ist es auch für ältere Mitbürger*innen möglich, sich ohne Terminvereinbarung, auf Wunsch aber auch mit Terminvereinbarung über die Homepage des Landkreises Harburg, vor Ort impfen zu lassen.

Großen Zuspruch findet die Impfmöglichkeit auch bei den in Neu Wulmstorf lebenden Geflüchteten. Diese Zielgruppe stellt das Personal immer wieder vor neue

Herausforderungen, aber mit vereinten Kräften und gesammelten Sprachkenntnissen lassen sich diese auch bewältigen.

Verimpft werden die mRNA-Impfstoffe BionTech und Moderna, Johnson&Johnson sowie Novavax. Dabei wird nach den Regelungen der Stiko vorgegangen. Der überwiegende Teil der Impfungen erfolgt mit einem mRNA-Impfstoff. Impfwillige ab zwölf Jahren erhalten eine Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung, seit dem 9. Mai ist auch die vierte Impfung für alle ab 18 Jahren möglich. Voraussetzung dafür ist, dass die dritte Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt. ■

Das Impfzentrum ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Dienstags: 9-16 Uhr
- Mittwochs: 9-16 Uhr
- Donnerstags: 12-19 Uhr
- Freitags: 12-19 Uhr
- Samstags: 9-13 Uhr



Heide Flair Open Air und Heidelauf ... ein Wochenende voller Veranstaltungen im Freibad...



von
Imke Kunath

Vom 09.07-10.07. war das Freibad in Neu Wulmstorf Mittelpunkt zweier Veranstaltung, die von Mitgliedern der SPD tatkräftig unterstützt wurden.

Bereits am Abend des 8. Juli traf sich eine kleine Gruppe aus dem Organisations-Team des Heidelaufs, um sich mit leckeren Salaten und Grillgut für die Nacht zu stärken. Gegen 21 Uhr ging es dann los, um die Strecke des Heidelaufs für die Läufer*innen und Walker*innen, mit Sägespänen zu markieren. Mit einem Bollerwagen und jede Menge Spaß machten sie sich, bis in die frühen Morgenstunden an die Arbeit. Nur wenige Stunden später machten sich weitere SPD-Mitglieder, voller Vorfreude, auf den Weg ins Freibad, um beim Ablauf des Heide Flair Festival tatkräftig zu unterstützen.

Das Heide Flair Open Air wurde von der Jugendpflege Neu Wulmstorf organisiert und fand in diesem Jahr erstmalig statt. Bereits um 14 Uhr schloss das Freibad seinen regulären Betrieb, um ab 15 Uhr die ersten Gäste des Festivals zu begrüßen. Die Besucher erwarteten gleich zwei Highlights an diesem Tag. Den Anfang machten junge, regionales Bands und Solokünstler, die sowohl die Zuschauer*innen als auch die Jury, zu der auch Musikproduzent Peter Hoffmann zählte, begeisterten.

Im Anschluss nahm die 1st Class Session die Besucher, mit einem Mix aus Pop, Soul, Rock und Funk, auf eine mitreißende Reise. Die von Peer Frenzke immer wieder neu arrangierte Band, konnte auch bei diesem Auftritt das Neu Wulmstorfer Publikum durch ihr professionelles Können, aber auch durch ihre außergewöhnliche Publikumsnähe faszinieren...

Der nächste Morgen begann für viele SPD-Mitglieder dann sehr früh. Bereits um 7 Uhr morgens traf sich das Aufbau Team des Heidelaufs, um das gestrige Festival-Gelände in das Heidelauf-Gelände umzuwandeln. Der Aufbau verlief recht still und zügig... und in manchen verträumten Gesichtern konnte man



erkennen, dass sie gedanklich noch bei den beeindruckenden Festival-Erlebnissen des Vortages waren...

Gegen 8 Uhr hatten die Heidesiedler, die DLRG und die SPD einen Großteil der Auf- und Umbauarbeiten erledigt, so dass die Anmeldung der Läufer*innen beginnen konnte. Pünktlich um 10 Uhr gingen ca. 100 Läufer*innen und Walker*innen bei bestem Wetter auf die 10.5 km lange Strecke. Einsatzkräfte der DLRG sicherten dabei die Laufstrecke ab und versorgten die Teilnehmer*innen an einem Verpflegungsstand mit Getränken und Obst.

Nach 52 Minuten erreichte dann auch schon der Heidelauf-Sieger Robin Walther das Ziel und wurde, wie auch alle anderen Teilnehmer*innen, herzlich von Bürgermeister Tobias Handtke empfangen. Bis zum Beginn der Siegerehrung konnten sich nun die Teilnehmer*innen und Besucher*innen des Laufs am Kuchen- und Grillstand der Heidesiedler stärken, einen leckeren Burger aus der Feldküche der DLRG testen oder den Klängen von Nikola Babis Gesang lauschen.

Nachdem die vordersten drei Plätze der Wettbewerbe Laufen und Walken geehrt wurden, bildete die „Glücksbüdel-Verlosung“ wieder den Abschluss des Erwachsenenlaufs. Tobias Handtke zog dabei verschiedene Startnummern aus einem Losbeutel. Deren Besitzer*innen durften sich dann über kleine Preise und Gutscheine von Geschäften in und um Neu Wulmstorf freuen. Neben drei Gutscheinen aus dem Umbruch Unverpackt Laden, gab es zum Beispiel Preise von Edeka Warncke zu gewinnen, Büchergutscheine vom Bücherforum, Massagegutscheine vom Wimpernmädchen, Yoga-Gutscheine von Nikola Babi, Gutscheine von Hof Bartels und Obsthof Heitmann und auch Gutscheine vom Melkhus und dem Landhof erfreuten die Gewinner.

Das Team der SPD, das unter anderem von Landtaks-kandidatin Sabine Schulz-Rakowski unterstützt wurde, bereitete in der Zeit die Anmeldung der Kinderläufe vor. Circa 160 Kinder wollten, je nach Alter, an den unterschiedlichen Wettbewerben teilnehmen. Und damit beim Warten auf den Lauf keine Langeweile aufkommen konnte, gab es am Stand der Lutherkir-



Einkaufen in Neu Wulmstorf



Entdecken Sie unseren Markt: als Ort des guten Geschmacks und ausgezeichneter Qualität. Denn in diesen Kategorien sind wir absolute Experten. Nach diesen Standards definieren wir unseren Anspruch und unser Selbstverständnis. Ständig sind wir mit unseren Partnern und Lieferanten auf der Suche nach neuen sinnvollen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln für Sie. Unser Ziel ist es, in unserem Markt das zu präsentieren, was unsere Region kann: bestes Handwerk, das schmeckt und Lust macht auf mehr. Zeitgleich decken wir das volle Spektrum an Lebensmitteln ab, das Sie für Ihren täglichen Bedarf benötigen. Immer im Fokus: einwandfreie Qualität und Frische!

EDEKA Warncke's Frischecenter |
Wulmstorfer Wiesen 2
21629 Neu Wulmstorf |
Tel: 040/5298 26 00
Mo.-Sa., 7-20 Uhr |
www.edeka-warncke.de



che und bei der DLRG viele spannende Aktivitäten für Kinder zu entdecken, die ausgiebig genutzt wurden. Gegen 14 Uhr fiel dann der erste Startschuss für den 150m Lauf, für Kinder in der Altersklasse bis vier Jahre. Vier weitere Wettbewerbe mit Streckenlängen von 300m, 800m, 1200m und 1600m folgten und wurden dauerhaft vom begeisterten Jubeln der Zuschauer*innen begleitet. Was für eine großartige Stimmung lag über dem Freibad.

Vor der Siegerehrung der Kinder gab es dann noch eine besondere Überraschung. Tobias Handtke legte ganz unerwartet die Rolle des Moderators ab und schlüpfte für einen kurzen Moment in die Rolle des Bürgermeisters, um Matthias Groth von der DLRG die Ehrennadel der Gemeinde Neu Wulmstorf zu überreichen. Nachdem Tobias von dem langjährigen und unermüdlichen Einsatz von Matthias Groth für die DLRG berichtete, musste Matthias zugeben, dass er mindestens eine Träne im Auge wegdücken musste. Und das ging nicht nur ihm so.

Strahlende Gesichter gab es dann kurze Zeit später bei der Kinderverlosung. Bürgermeister Handtke zog aus seinem Glücksbüdel die richtigen Nummern für Gutscheine aus dem Eisladen, dem Geschenkemarkt, dem Bücherforum und auch Minigolfgutscheine erfreuten die Gewinner*innen.

Gegen 16 Uhr leerte sich das Freibadgelände langsam



und der Abbau konnte beginnen.

Nach einem langen Tag waren alle Helfer*innen ein bisschen müde und doch lag bei jeder und jedem ein ganz besonderes Strahlen im Gesicht. Nach mehr als zwei Jahren standen wir wieder zusammen und konnten sagen „Was für ein großartiges Wochenende! Vielen Dank an alle helfenden Hände, es ist ein ganz besonderer Gewinn mit Euch zusammenzuarbeiten und wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung mit Euch!“ ■





Petra Andersen
Umbruch Unverpackt

Grenzweg 23b, 21629 Neu Wulmstorf
Tel.: 040-34968257

Mail: info@umbruch-unverpackt.de
www.umbruch-unverpackt.de

Facebook: [Umbruch-Unverpackt](#)
Instagram: [umbruch_unverpackt](#)



Ihre Ansprechpartner*innen aus **Gemeinderat und Ortsverein**

Wir sind für Sie da. Schreiben Sie uns bei Fragen und Anliegen einfach eine E-Mail an:
NACHNAME@spd-neuwulmstorf.de



Petra Andersen
FRAKTIONS-VORSITZENDE



Jürgen Waszkewitz
STELLVERTRETENDER
FRAKTIONS-VORSITZENDER



Hannelore Buls
STELLVERTRETENDE
FRAKTIONS-VORSITZENDE



Sven Gottschewsky
ORTSVEREINS-VORSITZENDER
& GEMEINDERATSMITGLIED



Imke Kunath
STELLVERTRETENDE
ORTSVEREINS-VORSITZENDE



Rosy Schnack
STELLV. BÜRGERMEISTERIN
& KREISTAGSMITGLIED



Stephanie Friedrichsen
STELLV. BÜRGERMEISTERIN &
GEMEINDERATSMITGLIED



Lutz Hinze
RATSVORSITZENDER



Regina Buyny
GEMEINDERATSMITGLIED &
OV-FINANZBEAUFTRAGTE



Nazia Meja Akramyar
GEMEINDERATSMITGLIED



Stella Benecke
GEMEINDERATSMITGLIED



Norbert Eckhardt
GEMEINDERATSMITGLIED



Thomas Grambow
GEMEINDERATSMITGLIED &
KREISTAGSMITGLIED



Cornelia Meyer
GEMEINDERATSMITGLIED



Tony Schmidt
GEMEINDERATSMITGLIED



Uwe Stockleben
GEMEINDERATSMITGLIED



Gerd Hüners
OV-VORSTANDSMITGLIED &
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Björn Kinter
OV-VORSTANDSMITGLIED &
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Stefan Flader
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Christoph Gollnast
OV-VORSTANDSMITGLIED &
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Horst-Jürgen Löw
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Daniel Meier
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Marcel Grigo
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Sascha Meißner
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Olaf Kreuzer
ZUGEWÄHLTER BÜRGER



Hermann Rache
OV-VORSTANDSMITGLIED



Deniz Korkmaz
OV-VORSTANDSMITGLIED



Stefan Schmidke
OV-VORSTANDSMITGLIED



Uwe Klindtworth
ORTSVORSTEHER RÜBKE



Uwe Keller
ORTSVORSTEHER ELSTORF

IMPRESSUM

Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P.: Sven Gottschwsky,
Marienburger Straße 11, 21629 Neu Wulmstorf, E-Mail: redaktion@spd-neuwulmstorf.de

Auflage: 10.000 Stück,

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des gesamten Ortsvereins wieder.

www.spd-neuwulmstorf.de

GASTSTÄTTE

Zum Florian

Ihr Buffetspezialist



Buchen Sie bei uns bei

- Hochzeiten • Geburtstagen
 - Weihnachtsfeiern • Firmenveranstaltungen
- bis zu 100 Personen

Zum Florian · Lindenstraße 14 – 16 · 21629 Neu Wulmstorf / Elstorf · Telefon: 0 41 68 / 2 34